

Die Seerosen im Norden des Landkreises Celle

Hannes Langbehn

Kurzfassung

Vorkommen von *Nymphaea alba*, *Nymphaea candida* und *Nymphaea xborealis* wurden an mehreren Fundorten im nördlichen Landkreis Celle festgestellt. Es handelt sich um die ersten Nachweise von *N. xborealis* für den Landkreis Celle.

1. Einleitung

In den Jahren 2008 und 2009 wurden die Seerosenvorkommen im nördlichen Landkreis Celle untersucht. Dabei fand sich neben *Nymphaea alba* und *Nymphaea candida* der Bastard *Nymphaea xborealis*. In dieser Arbeit wird auf die Merkmale und die Verbreitung dieser drei Sippen näher eingegangen und ein Bestimmungsschlüssel vorgestellt. Weiterführende Untersuchungen des Südkreises Celle und der Nachbarkreise sollen 2010 erfolgen.

2. *Nymphaea alba*

Die Vorkommen der Weißen Seerose beschränken sich im Wesentlichen auf die klassischen Teichgebiete: Meißendorfer Teiche (selten), Entenfang Boye (häufig) und Aschauteiche. Sämtliche Vorkommen werden als synanthrop eingestuft. So wurde zum Beispiel *N. alba* im Teichgebiet des Entenfangs bei Boye 1911 gepflanzt (J. BARCKHAUSEN, mündliche Mitteilung). Indigene Vorkommen gibt es nur im Allerurstromtal südlich des behandelten Gebietes.

Die immer wieder diskutierte *N. alba* var. *minor* (CASPER & KRAUSCH 1981, FUKAREK & HENKER 2006, GARVE 2007, HEGI 1975) gibt es im Landkreis Celle nicht. CASPER & KRAUSCH (1981) beschreiben diese Sippe als in allen Teilen kleiner als der Typus und in Mitteleuropa vor allem im nördlichen Tiefland vorkommend. Die Autoren weisen darauf hin, dass der taxonomische Eigenwert der Sippe umstritten ist. Auch der Verfasser vermutet, dass es sich bei *N. alba* var. *minor* tatsächlich nur um eine Kümmerform des Typus handelt und manche Fundhinweise auf Verwechslungen mit *N. xborealis* oder gar mit *N. candida* beruhen (HERICKS 2009).

Beschreibung

Bei *N. alba* handelt es sich um die größte der drei Seerosen-Sippen:

- Hauptnerven der Basallappen der Schwimmblätter fast gerade (siehe Abb. 1);
- Blütenbasis abgerundet; innere Staubblätter gleichmäßig breit; Narbenscheibe flach eingesenkt, mit mehr als 18 Strahlen;
- Frucht mit abgerundeter Basis; Narbenscheibe fast so breit wie die Frucht;
- Blütengröße etwa 10 bis 12 cm.

3. *Nymphaea candida*

Als boreale und subboreale Art erreicht die Glänzende Seerose die Westgrenze ihres Verbreitungsgebietes in Niedersachsen. Die Vorkommen im Landkreis Celle mit über 2 000 Pflanzen sind die größten in Niedersachsen. Die Schwerpunkte der Verbreitung von *N. candida* liegen in den Heidemooren des nordöstlichen Landkreises (vergleiche WEBER-OLDECOP 1975, JECKEL 1981, GARVE 2007). Eine erneute Erfassung von *N. candida* und *N. xborealis* für ganz Niedersachsen wäre durchaus reizvoll.

Beschreibung

Bei der Glänzenden Seerose handelt es sich um die kleinste der drei Seerosen-Sippen:

- Hauptnerven der Basallappen bogenförmig (siehe Abb. 2);
- Blütenbasis vierkantig; innere Staubblätter in der Mitte deutlich verbreitert; Narbenscheibe tief eingesenkt mit 10 bis 14 Strahlen, an der Spitze rötlich-orange;
- Frucht mit vierkantiger Basis; Narbenscheibe deutlich schmaler als die Frucht;
- die Blüten sind deutlich kleiner als bei *N. alba* und dadurch, dass sich die Kelchblätter meist nur bis 45° öffnen, wirken größere Bestände auf weitere Entfernung nicht strahlend- sondern grünlich-weiß.

4. *Nymphaea xborealis*

Diese für den Landkreis Celle neu entdeckte Seerose wächst überwiegend in mesotrophen Teichen: Habighorster Teiche (häufig), Meißendorfer Teiche (selten) und Aschauteiche (häufig). Sie kommt auch in Heidemooren vor, zum Teil mit beziehungsweise ohne ihre Eltern. Möglicherweise ist ein Teil der von WEBER-OLDCOP (1975) genannten Funde von *Nymphaea candida* dieser Sippe zuzuordnen. In der deutschen Literatur wird *Nymphaea xborealis* entweder gar nicht (CASPER & KRAUSCH 1981) oder nur am Rande (HEGI 1975, FUKAREK & HENKER 2006, ZÜNDORF et al.

2006) erwähnt. Dabei ist *Nymphaea xborealis* nicht nur in Niedersachsen eine durchaus nicht seltene Bastard-Seerose, auf die in Zukunft mehr geachtet werden sollte.

Beschreibung

Bei *N. xborealis* handelt es sich um Pflanzen mit intermediären Merkmalen von *N. alba* und *N. candida* (FUKAREK & HENKER 2006, SEBOLD et al. 1993, ZÜNDORF et al. 2006):

- Hauptnerven der Basallappen leicht bogenförmig (siehe Abb. 3);
- Blütenbasis vierkantig (zum Teil wie bei *N. candida*); innere Staubblätter nicht verbreitert (wie bei *N. alba*); Narbenscheibe mit 14 bis 18 Strahlen, die an der Spitze nicht rot-orange sind. Die Narbenscheibe ist deutlicher eingesenkt als bei *N. alba*;
- Frucht mit vierkantiger Basis; Narbenscheibe schmäler als die Frucht (zwischen *N. alba* und *N. candida* stehend). Die Blüten sind größer als bei *N. candida* und weit geöffnet wie bei *N. alba* (siehe Abb. 3).

5. Tabelle der Seerosen-Merkmale

	<i>Nymphaea alba</i>	<i>Nymphaea xborealis</i>	<i>Nymphaea candida</i>
Hauptnerven der Basallappen der Schwimmblätter	gerade	schwach gebogen	gebogen
Blütenbasis	rund	vierkantig	vierkantig
Narbenscheibe	flach eingesenkt	mäßig eingesenkt	tief eingesenkt
Innere Staubblätter	gleichmäßig breit	gleichmäßig breit	in der Mitte verbreitert
Zahl der Strahlen	> 18	14 – 18	10 – 14
Frucht	Narbenscheibe fast so breit wie die Frucht	intermediär	Narbenscheibe deutlich schmäler als die Frucht
Farben der Strahlen	einfarbig gelb	einfarbig gelb	an der Spitze <u>rot-orange</u>



Abb. 1: *Nymphaea alba*: Blattunterseite, Blütenquerschnitt und Blütenboden mit umgebenden Perigonblättern von unten.

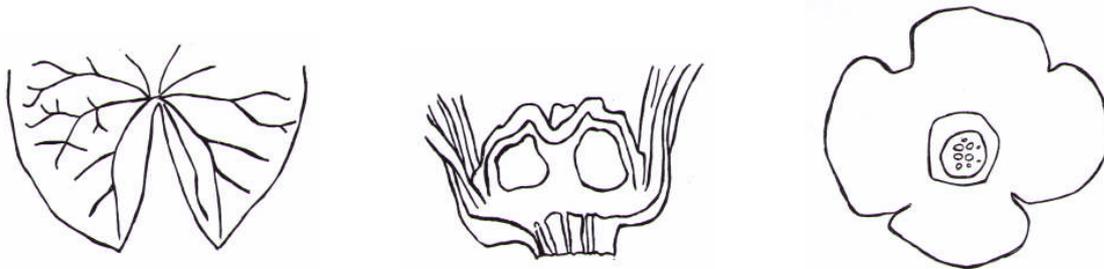


Abb. 2: *Nymphaea candida*: Blattunterseite, Blütenquerschnitt und Blütenboden mit umgebenden Perigonblättern von unten.

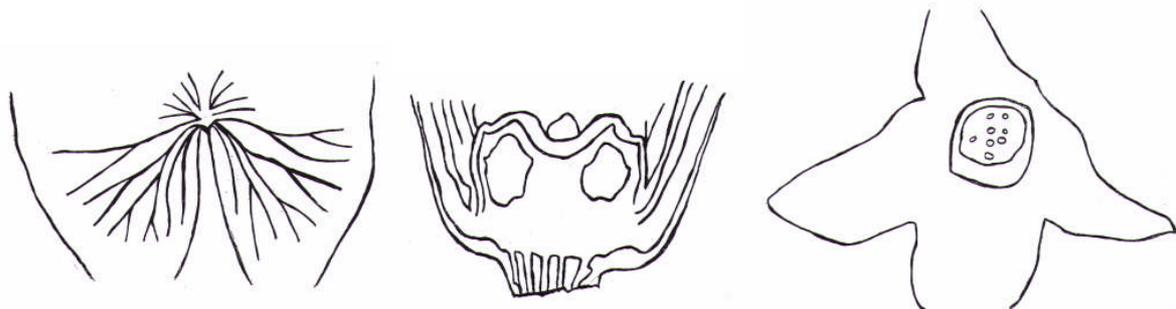


Abb. 3: *Nymphaea x borealis*: Blattunterseite, Blütenquerschnitt und Blütenboden mit umgebenden Perigonblättern von unten.

6. Schlüssel

In den bisherigen Bestimmungsschlüsseln für Seerosen fehlt *N. xborealis* (JÄGER & WERNER 2002, ZÜNDORF et al. 2006). Hier wird ein Schlüssel vorgelegt, der alle drei Sippen berücksichtigt.

- 1 Blütenbasis abgerundet ***Nymphaea alba***
 – Blütenbasis vierkantig **2**
- 2 Innere Staubblätter in der Mitte verbreitert, Narbe tief eingesenkt, Narbenstrahlen an der Spitze rot-orange ***Nymphaea candida***
 – Innere Staubblätter linealisch, Narbe weniger eingesenkt, Narbenstrahlen an der Spitze nur einfarbig gelb ***Nymphaea xborealis***

Zur Bestimmung der Seerosen werden demnach blühende Pflanzen benötigt. Eine Differenzierung von *N. candida* und *N. xborealis* ist über die Blätter und Früchte oft nicht möglich.

7. Schutz

Bei den Vorkommen von *N. candida* und wahrscheinlich auch des Bastards *N. xborealis* im Landkreis Celle handelt es sich um die größten Vorkommen in Niedersachsen. Deshalb haben Stadt und Landkreis Celle eine besondere Verantwortung für diese Sippen. Die meisten Seerosen-Vorkommen liegen in Naturschutzgebieten. Insofern ist zumindest in den nächsten Jahren nicht mit einer starken Bestandsabnahme zu rechnen. Allerdings stellt die Entwässerung der Heidemoore, die leider auch in den Naturschutzgebieten stattfindet, eine erhebliche Gefährdung der gesamten Moorvegetation dar. Die Folgen massiver Grundwasserentnahme aus der Heide sind zurzeit noch nicht abzuschätzen, dürften sich aber langfristig ebenfalls negativ auswirken. Dem gegenüber werden die gegenwärtig diskutierten Auswirkungen des Klimawandels eine eher untergeordnete Rolle spielen.

Danksagung

Die Abbildungen wurden von Jan Langbehn nach Fotografien von Ulrich Pittius erstellt. Des Weiteren danke ich Herrn Prof. Dr. Rüdiger Prasse (Hannover), Dr. Reinhard Gerken (Celle) und Dr. Jan Jacobs (Celle) für die Mitarbeit im Gelände und für kritische Bestimmungshinweise. Herrn Prof. Dr. Kaiser danke ich für ergänzende Literaturhinweise und die Durchsicht des Manuskriptes.

Literatur

- CASPER, S. J., KRAUSCH, H.-D. (1981): Süßwasserflora von Mitteleuropa. Band 24: Pteridophyta und Anthophyta, 2. Teil. – 942 S.; Stuttgart – New York.
- FUKAREK, F., HENKER, H. (2006): Flora von Mecklenburg-Vorpommern. – 425 S.; Jena.
- GARVE, E. (2007): Verbreitungsatlas der Farn- und Blütenpflanzen in Niedersachsen und Bremen. – Naturschutz und Landschaftspflege in Niedersachsen **43**: 507 S.; Hannover.
- HEGI, G. (1975): Illustrierte Flora von Mitteleuropa, Band 3/3, 2. Auflage. – 356 S.; Berlin.
- HERICKS, F. (2009): *Nymphaea alba* L. var. *minor* DECANDOLLE – Varietät oder Unterart. – Naturkundliche Beiträge aus dem Oldenburger Münsterland **4**: 22-32; Cloppenburg.
- JÄGER, E. J., WERNER, K. (2002): Rothmaler - Exkursionsflora von Deutschland. Gefäßpflanzen: Kritischer Band, 9. Auflage – 948 S.; Heidelberg – Berlin.
- JECKEL, G. (1981): Die Vegetation des Naturschutzgebietes „Breites Moor“ (Kreis Celle, Nordwestdeutschland). – Tuexenia **1**: 185-209; Göttingen.
- SEBOLD, O., SEYBOLD, S., PHILIPPI, G. (1990): Die Farn- und Blütenpflanzen Baden-Württembergs, Band 1. – 613 S.; Stuttgart.
- WEBER, H. E. (1995): Flora von Südwest-Niedersachsen und dem benachbarten Westfalen. – 770 S.; Osnabrück.
- WEBER-OLDECOP, D. W. (1975): Die Glänzendweiße Seerose (*Nymphaea candida* PRESL) in der Lüneburger Heide. – Göttinger Floristische Rundbriefe **9** (2): 86-87; Göttingen.
- ZÜNDORF, H.-J., GÜNTHER, K.-F., KORSCH, H., WESTHUS, W. (2006):: Flora von Thüringen. – 764 S.; Jena.

Anschrift des Verfassers: Dr. Hannes Langbehn, Wittinger Straße 159a, 29223 Celle.

ZOBODAT - www.zobodat.at

Zoologisch-Botanische Datenbank/Zoological-Botanical Database

Digitale Literatur/Digital Literature

Zeitschrift/Journal: [Floristische Notizen aus der Lüneburger Heide](#)

Jahr/Year: 2010

Band/Volume: [18](#)

Autor(en)/Author(s): Langbehn Hannes

Artikel/Article: [Die Seerosen im Norden des Landkreises Celle 19-24](#)